

Es folgten „Die Flächennaturdenkmale des Kreises Torgau“ (1993) und „Der Elbebiber“ (1995), eine reich bebilderte Broschüre, gewürzt mit persönlichen Erlebnissen.

Die Zeitschrift „Der Falke“ brachte zwei Beiträge von Herbert Lehmann, darunter 1992 einen Bericht über den Erstdnachweis einer Brut des Austernfischers in Sachsen. 1996 gelang der Erstdnachweis des Kuhreihers in Sachsen. Herbert Lehmann ist seit 1987 Vorsitzender der FG Ornithologie in Torgau.

Die Jahreszeitschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik, 1995/2, enthält einen Beitrag von Herbert Lehmann: „Die Fischarten des Großen Teiches und benachbarter Gewässer“, in der er über 38, mit Unterstützung von Anglern und Fischern, erkundete Fischarten berichtet, darunter Blaubandbärbling als Erstdnachweis in Sachsen.

Als KNB ist der Jubilar Mitglied des Naturschutzbeirates und des Jagdbeirates seines Landkreises und arbeitet im NABU mit. Das Schreiben ist weiterhin sein Hobby. So findet man von ihm ziemlich regelmäßig Beiträge auf der Umweltseite im „Neuen Torgauer Kreisblatt“. Im „Sonntagswochenblatt“ hat eine Serie unter der Rubrik „Aus Natur und Heimatgeschichte“ Platz gefunden, deren 100. Beitrag im April 1997 „Brehms Ruhe in der Dahleener Heide“ lautete.

1993 erhielt Herbert Lehmann den „Heimatpreis für Natur“ des Landkreises Torgau-Oschatz. Die unermüdliche Tätigkeit kommt nach Meinung des Jubilars ihm selbst zugute, denn sein Motto lautet: „Wer rastet, der rostet“. Doch auch die von ihm so hoch geschätzte Heimatnatur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt profitiert davon, und nicht zuletzt dient dies auch den Menschen, die zu begeistern für die Schätze und Schönheiten ihrer Umwelt und ihrer Heimat eines der wichtigsten Anliegen des Jubilars ist.

Untere Naturschutzbehörde Torgau-Oschatz
NABU, KV Torgau

Zum Gedenken

Erinnerungen an Frau Dr. Ingrid Dunger

Geboren am 29. 09. 1932,
gestorben am 29. 04. 1997

In meiner Kinderzeit vermittelten die Ausstellungen des Naturkundemuseums den Leserratten, die kein Fernsehen kannten und sich mit Fotografien begnügten, ungeheure Erlebnisse: ein Krokodil, den Mondfisch, einen Menschenaffen, Fuchs und Hase, Wolf und Dachs, heimische Greife und sehr fremdländische Schwämme und Korallen und vieles mehr ...

Daß auch die „Wunderblumen“ im Museum vorhanden waren, wußten nur wenige Görlitzer. Ich bekam 1964 erstmalig einen Einblick in das Herbarmaterial gewährt, als ich von Frau Dunger, die das Herbar ungefähr zu dieser Zeit übernommen hatte, Hinweise für eine kleine botanische Belegarbeit erbat.

Die Wissenschaftlerin konnte alle, die sich für die Pflanzenwelt interessierten, sofort begeistern und auch oft zum Mitsammeln bewegen. Sie nahm sich Zeit für jeden Besucher; für die schwerhörige Rentnerin, die von ihren Spaziergang das Blatt eines ihr noch unbekanntes Baumes mitbrachte, genauso wie für den Oberschüler, der mit der Bestimmung eines Moooses Schwierigkeiten hatte.

Diese Fähigkeit, sich ganz auf die Bedürfnisse ihres Gegenübers einstellen zu können, ist meines Erachtens der Schlüssel gewesen, mit dem Frau Dunger den unterschiedlichsten Personengruppen den Zugang zu naturschutzfachlichen Problemkreisen erschloß.

Die alljährlichen Frühblüher – Exkursionen auf den Schönauer Hutberg und in das Naturschutzgebiet „Rotstein“ eröffneten die Saison; die wöchentlich wechselnden Ausstellungen „Pflanzen der Woche“, von Frau Dunger initiiert und bis 1988 alleinverantwortlich gestaltet, geleitet durch die Vegetationsperiode.

Im Herbst erwarteten Naturfreunde regelmäßig den Urlaubsbericht des Ehepaares Dunger im Rahmen der Veranstaltungen des Humboldthauses und wurden nie enttäuscht: Neues und Interessantes mit Engagement, Temperament und Humor vermitteln, allgemein verständlich, doch geistigen Anspruch wachend, so verstand Frau Dr. Dunger ihre gesamte Öffentlichkeitsarbeit.

Wenig bekannt sind den Görlitzern die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit von Frau Dr. Dunger:

Das Görlitzer Generalherbar war seit 1921 nicht mehr benutzt und gepflegt worden – sie machte es wieder nutzbar.

Das Lausitzherbar wurde aufgearbeitet und weitergeführt, die Neueingänge regelmäßig eingefügt, so daß sich sein Bestand in Frau Dr. Dungers Dienstzeit von 1964 bis 1996 auf ca. 34 000 Belege verdreifachte.

Das Pilzherbar der Görlitzer Sammlungen war infolge mangelnder Pflege und der Kriegseinwirkungen so gut wie nicht mehr vorhanden – seit 1974 erarbeitete Frau Dr. Dunger das neue Pilzherbar, das zur Zeit 38 000 Belege beinhaltet.

Seit April 1996 können die Naturfreunde der Oberlausitz auf eine Begegnung mit Frau Dr. Dunger nicht mehr hoffen, sich nur noch bewundernd erinnern an eine temperamentvolle, aufgeschlossene Wissenschaftlerin, die Natur und Menschen liebte.

A. Wendel (Pfaffendorf)

Wichtige Veranstaltungen

Akademie für Natur und Umwelt

Im Rahmen des umfangreichen Programmes der Sächsischen Akademie für Natur und Umwelt wurden 1997 u. a. folgende wichtige Veranstaltungen durchgeführt:

- Artenschutz und Populationsökologie bei der Dohle; Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Verein Sächsischer Ornithologen vom 04. – 06.04.1997 in Chemnitz
- Zur Situation des Ziegenmelkers in Sachsen und in Bayern; 31.05. – 01.06.1997 in Neschwitz
- Landschaftspflege in Sachsen – eine kritische Bilanz; Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem LfUG am 19.06.1997 in Dresden
- Der Komoran im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Teichbewirtschaftung; 15. – 17.10.1997 in Königswartha
- Modellregion Biosphärenreservat – Projekte für integrierte Landnutzung; am 04.11.1997 in Königswartha
- 2. Sächsische Naturschutztage 1997 vom 21. – 22.11.1997 in Glauchau
- Baumschutzseminare 12./13.03.1997; 23./24.04.1997; 13./14.05.1997

Weiterhin fanden u. a. folgende Veranstaltungen statt:

- Fachtagung zur Moritzburger Kleinkuppenlandschaft am 01.03.1997 in Marsdorf
- Tagung Vogtländischer Botaniker am 01.03.1997 in Neundorf bei Plauen
- Arbeitstagung der Fledermausberinger vom 11. – 13.04.1997 in Eschefeld
- 3. Leipziger Auwaldtag am 16.04.1997
- 35. Jahresversammlung und Sächsische Ornithologentagung des Vereins Sächsischer Ornithologen vom 25. – 27.04.1997 in Beerheide
- Naturschutzwoche in Leipzig vom 02. – 11.05.1997
- 43. Tagung der AG Sächsischer Botaniker vom 13. – 15.06.1997 in Pegau
- Arbeitstagung Sächsischer Mykologen vom 09. – 12.10.1997 in Schöna bei Dahlen
- 5. Landesfachtagung der Sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten am 08.11.1997 in Freiberg